

Mit Künstler*innen im Gespräch

Die Jahresausstellung der Solothurner Künstler*innen lädt zum Austausch ein

Von Katja Herlach, Kunstverein Olten

«Mythos Künstler», der Titel dieses Hefts, wirft Fragen nach der Rolle und dem Status von Kunstschaffenden in unserer Gesellschaft sowie nach der Wahrnehmung ihrer Arbeit und Lebensrealität auf. Wie steht es heute um die von diesem Titel implizierte Differenz zwischen Künstler*innen und Menschen aus anderen Berufsfeldern, die in einer langen, seit der Aufklärung jedoch vielfach gebrochenen Tradition der Auratisierung wurzelt? Was treibt Kunstschaffende um und an? Worin sehen sie die Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen ihrer Tätigkeit? Und inwiefern deckt sich ihre Selbstwahrnehmung mit derjenigen ihrer Rezipienten*innen?

Bezogen auf den Kanton Solothurn und sein erweitertes kreatives Kräftefeld ist die alternierend in den Kunstmuseen von

Olten und Solothurn stattfindende «Kantonale Jahresausstellung der Solothurner Künstler*innen» eine ideale Plattform für die Suche nach Antworten. Denn die 2019 vom Kunstverein Olten organisierte Schau verfolgt den Anspruch, einen aktuellen Blick auf das äusserst lebendige und vielfältige Kunstschaffen im Kanton zu zeigen. Frei von thematischen Einschränkungen ist sie offen für alle Generationen und unterschiedlichste Haltungen. Teilnahmeberechtigt sind neben im Kanton wohnhaften oder beheimateten Kunstschaffenden auch solche, die vom Kanton mit einem Preis geehrt wurden, sowie alle Mitglieder der Kunstvereine Olten und Solothurn, der Kunstgesellschaft Grenchen und der visarte Solothurn. Der Jury gehören Markus Wyss (Oltner Künstler), Sebastian Utzni (Zürcher Künstler und Co-Leiter BA Kunst & Vermittlung, Hochschule Luzern) und Judith Welter (Direk-

torin Kunsthaus Glarus) an. Ihnen obliegt es, aus den hoffentlich zahlreichen Eingaben eine qualitätsvolle und anregende Auswahl zu treffen, die gleichwohl Begegnungen mit alten Bekannten wie mit neuen Positionen ermöglicht und Stoff für Diskussionen bietet. Denn über die Präsentation von Kunst hinaus will die Jahresausstellung Gelegenheiten für den Austausch und die Vernetzung zwischen Kunstschaffenden und Publikum schaffen, etwa an der Vernissage am 29. November 2019 oder im Rahmen der Begleitveranstaltungen. Last but not least dient die Ausstellung der Förderung, sowohl dank der vom Kantonalen Kuratorium für Kulturförderung getätigten Ankäufe als auch der mit 6000 CHF dotierten Auszeichnung der Oltner Rentsch-Stiftung.

Äußerung

35. Kantonale Jahresausstellung
der Solothurner Künstler*innen und Kunstler

kunstverein olten 30. november 2019 bis 2. januar 2020
organisiert vom kunstverein olten und solothurn

bewerbung für die teilnahme bis 5. oktober 2019 (postfach)
unterlagen und informationen: www.kunstvereinolten.ch
oder auf der website in den kunstverein olten und solothurn



■ Sabrina Christ

Über Rock... und Musical

Auf ein kühles Wasser im Solheure mit Schauspieler*in und Sänger*in Tanja Baumberger. Was eine preussische Ameise mit Barbara Streisand gemeinsam hat und warum bei fe-m@il seit bald 20 Jahren die Post abgeht...

Ich pflege immer zu sagen: «Das Leben ist ein Musical.»

Tanja Musicals zeigen unsere allzu menschlichen Facetten und spiegeln unsere gesellschaftlichen Probleme. Mit allen Höhen und Tiefen – bittersüß eben.

Ein richtiger Drahtseilakt. Im Theaterjargon nennet man eine Musicaldarsteller*in auch «Triple threat». Ist dir diese Dreifachgefährdung nie zum Fallstrick geworden?

Tanja Es ist schon eine Kunst, singen, schauspielern und tanzen gekonnt zu kombinieren. Wobei ich in meiner Arbeit den Fokus heute vor allem auf die zwei ersteren lege.

Die Bandscheibe wird es dir danken!

Tanja Hahaha...

Ein Musical bleibt eben ein multidimensionales Erlebnis.

Tanja Genau! Künstlerisch kann man aus dem Vollen schöpfen und die gesamte Gefühlspalette bespielen. Musicals haben in Helvetien leider einen oberflächlichen, schlechten Ruf, weil immer dasselbe serviert wird. Es gibt so viel Geniales, hier gänzlich Unbekanntes. So etwa die Perle «Sweeney Todd», die das TOBS auf die Bühne bringt. Danke Dieter Kaegi! Dabei werden Herz und Verstand des Publikums gleichermaßen berührt und auf eine Reise mitgenommen.

Oder nach Hause gebracht, wie im Song «Mis Soledurn»! deiner Band fe-m@il.

Tanja Es ist der einzige schweizerdeutsche Titel auf der letzten CD «gar nichts kapiert». Sonst sind wir auf Deutsch zu hören.

Wie im Programm «Lilli Palmer – Aus dem Leben einer preussischen Ameise», das jüngst im Stadttheater Solothurn Erfolge feierte.

Tanja In dieser wunderbaren Zusammenarbeit mit meinen Musikern und dem Regisseur Thomas Dietrich durfte ich als Erzähler*in Einblicke in das Leben der deutschen Filmdiva geben.

Schlummert in dir auch eine Diva?

Tanja Eher eine Ameise, aber eine holländische.

Immer umtriebig am Werk, so auch mit der musikalischen Lesung von «Yentl». Gratuliere übrigens zum Kulturpreis!

Tanja Danke! Ja, dieser Klassiker von Barbara Streisand begleitet mich nun schon über 10 Jahre.

Ah, la Streisand... Da kommen wir beide ins Schwärmen, gell?

Tanja Ihre Stimme fasziniert mich seit meiner Kindheit.

Dein Metier als «Stimmungsmacherin» hat dich aber noch einen Schritt über die Bühne hinaus geführt.

Tanja Ja, ich arbeite auch als Sprachtherapeutin und helfe Menschen, ihre Stimme zu finden, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern oder logopädische Probleme aufzulösen. Sprache ist nicht nur Kunst, und sie lässt sich trainieren! ➡ act

Veranstaltungen

Lilli Palmer Hommage

9. November 2019
Zofingen (Anlass Kultur)

23. November 2019
Grenchen (Parktheater)

1. Februar 2020
Dornach (Theatersaal AfAP)

Konzerte

31. Oktober 2019
«Lieder-isch», Ehrendingen
(Bühne Heimat)

15. Dezember 2019
«Lieder-isch»-Extra, Zuchwil
(Wyss GartenHaus)